



ÜBER DIE WEITERNUTZUNG des Geländes der S & B-Werft wird noch verhandelt. Es war von der Konkurs-Auktion ausgenommen. EZ-Fotos (2):ht

1,1 Mill. DM Netto-Erlös bei Auktion der S & B-Werft

Gebot für Global-Übernahme wurde weit übertroffen

EMDEN (ht) Bei der Konkurs-Auktion der Werft Schulte & Bruns ist ein Netto-Erlös von rund 1,1 Millionen DM erzielt worden. Diese Summe fließt in die Masse zur Befriedigung von Gläubiger-Forderungen, teilte der mit diesem Verfahren betraute Hamburger Schätzer und öffentlich bestellte Versteigerer, Michael Meyer, am Mittwochabend mit.

Rechnet man noch zwei Kräne, für die der Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, sowie das Dock hinzu, das ausgeklammert wurde, sei die Erwartung auf einen Netto-Erlös von rund zwei Millionen DM erfüllt worden. Das sei das Doppelte von dem, was für eine globale Übernahme der Werft geboten wurde, betonte Meyer.

Für einen 50 Tonnen tragenden Kran wurden 270.000 DM geboten, ein weiterer Kran mit einer Kapazität von 14 Tonnen brachte 90.000 DM. Für diese beiden Greifgeräte, so der Auktionator, sei nur ein vorbehaltlicher Zuschlag in Abhängigkeit von der Weiterverwendung des Werftgeländes zuerkannt worden.

Ähnlich verhielt es sich beim Schwimmdock mit einer Hebefähigkeit von 1.500 Tonnen, für das Bieter auch aus den Niederlanden und aus Norwegen Interesse bekundeten. Die Gebote - bis zu 155.000 DM - erfolgten jedoch nur auf Schrottbasis. Michael Meyer: „Das ist uninteressant.“ Nach seiner Meinung wäre eine halbe Million schon eher angemessen gewesen. Auch beim Dock wird offensichtlich eine Wiederverwendung in Emden ins Auge gefaßt.

Mit dem Verlauf der Auktion, die am Dienstag und Mittwoch innerhalb von nur 14 Stunden abgewickelt wurde, zeigte sich der Versteigerer zufrieden. Einschließlich der fahrbaren Schweißhalle und verschiedener Großgeräte sowie einer EDV-Anlage und der 1:10-Einrichtung standen 1.150 Positionen im Katalog. Bis auf wenige, unbedeutende Reste wurde das gesamte bewegliche Inventar „an den Mann“ gebracht. Zeitweise waren über 500 Bieter - sie kamen überwiegend aus Norddeutschland, aber auch aus dem Westen und aus dem Ausland - in der für die Auktion ausgeräumten Schiffbauhalle.

Von dieser Versteigerung ausgenommen war das Gelän-

de, das die Werft zum großen Teil von der Stadt in Erbpacht genutzt hat. Verhandlungen über die Wiederverpachtung sind mit mehreren Interessenten im Gange, von denen zum derzeitigen Zeitpunkt noch keiner genannt werden möchte.

Nach der Auktion verlor ein Teil der Käufer die ersteigerten Geräte. Im übrigen gilt eine Abholzeit von zwei Wochen.

Aus dem ehemaligen Konzernbesitz der am 1. November 1977 in Konkurs geratenen Firma Schulte & Bruns ist vom Sequester, dem Hamburger Rechtsanwalt Dr. Gerd Weiland, inzwischen ein großer Teil veräußert worden. Verkauft wurde am 31. März auch das Kieswerk Wissel am Niederrhein, das ebenso wie die Werft und die anderen Betriebsteile bis auf die See-Reederei rentabel arbeitete.

Verkauft wurde schließlich auch das S & B-Firmengebäude an der Ringstraße an die Emdener Interessenten Carl-Hermann Brüggemann und Dr. Erich Brüggemann. Hier werden derzeit noch etwa 15 Büros von der Konkursverwaltung genutzt. Die Einrichtung dieser Räume soll zu einem späteren Zeitpunkt „unter den Hammer“ kommen.